

Nahwärmenetz



EUROPÄISCHE UNION
Investition in unsere Zukunft
Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung

Nahwärmenetz am Gymnasium Martinum – Förderbescheid eingegangen

Das Gymnasium Martinum, die benachbarte Wilhelmschule und die angrenzende Zweifachsporthalle werden zukünftig durch eine neue zentrale Heizungsanlage mit Wärme versorgt. Das sogenannte Nahwärmeversorgungsnetz wird zwei alte Heizzentralen und Wärmeerzeugungsanlagen ersetzen. Durch den Einsatz neuester Technik und das Zusammenspiel von konventioneller Heiztechnologie sowie regenerativer Energieversorgung werden die CO₂-Emissionen erheblich verringert und eine hohe Betriebssicherheit gewährleistet. Die Gesamtkosten des Nahwärmenetzes belaufen sich auf rund 1,75 Millionen Euro. Das Vorhaben wird aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) mit rund 1,4 Millionen Euro gefördert. Der städtische Eigenanteil beträgt 350.000 Euro. Der offizielle Förderbescheid ist nun bei der Stadt Emsdetten eingegangen, sodass die Planungen weiter konkretisiert werden können. Baustart wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 sein.

Das Gymnasium Martinum und die Wilhelmschule werden bislang von zwei getrennten Wärmeerzeugungszentralen beheizt. Die angrenzende Zweifachsporthalle wird aktuell aus dem benachbarten Hallenbad mit Wärme versorgt. Die Kesselanlagen der Schulen sind inzwischen in die Jahre gekommen und weisen nicht mehr die notwendige Effizienz auf. Das bisherige Hallenbad wird aufgrund des Baus des neuen Kombibades an der Blumenstraße in den kommenden Jahren am alten Standort aufgegeben, sodass eine langfristige Wärmeversorgung der Zweifachsporthalle nicht mehr sichergestellt ist. Die Sporthalle soll daher in das Wärmenetz der Schulgebäude integriert werden. Zur Erreichung der städtischen Klimaschutzziele sollen zudem die CO₂-Emissionen insgesamt reduziert werden, sodass eine Neuausrichtung der Wärmeerzeugung für den gesamten Gebäudekomplex erforderlich ist. Der Rat der Stadt Emsdetten hat daher bereits im Mai 2018 entschieden, das Projekt „Nahwärmenetz Gymnasium Martinum“ voranzutreiben und vorbehaltlich einer Förderung den notwendigen finanziellen Eigenanteil bereitzustellen.

Das neue zentrale Nahwärmeversorgungsnetz wird die bisherigen dezentralen Heizungsanlagen ersetzen und die drei Gebäudekomplexe Gymnasium Martinum, Wilhelmschule und Zweifachsporthalle durch im Erdreich verlegte Nahwärmeleitungen miteinander verbinden. Die Wärmeerzeugung wird zukünftig durch eine dem neuesten Stand der Technik entsprechende 3-Kessel-Anlage erfolgen. Die Primärenergieversorgung wird über regenerative Energien in Form eines Holzpellet-Brennwertkessels mit einer Leistung von 540 Kilowatt sichergestellt. Hierüber wird die Wärmegrundlast abgedeckt. Zur Spitzenlastabdeckung können zusätzlich zwei Gas-Brennwertkesselanlagen mit einer Leistung von je 630 Kilowatt zugeschaltet werden. Durch den Einsatz dieser modernen und effizienten Energie- und Wärmeversorgung können jährlich rund 370 Tonnen des klimaschädlichen Treibhausgases CO₂ eingespart werden. Dadurch, dass eine zentrale Anlage gleichzeitig

Nahwärmenetz

drei Gebäude versorgt, kann diese zudem effizient betrieben und die Wartungskosten können gesenkt werden.

Das Nahwärmenetz am Gymnasium Martinum ist eine von 77 Maßnahmen, für die der Kreis Steinfurt im Juni 2017 in einem gemeinsamen Antrag „Mehr Wirkung durch Kooperation – Investitionsoffensive für mehr Klimaschutz in kommunalen Liegenschaften und Fuhrparks im Kreis Steinfurt“ für insgesamt 20 kreisangehörige Kommunen im Rahmen des Projektauftrages „Kommunaler Klimaschutz.NRW“ Fördermittel beantragt hat. Das Förderprogramm wird aus EU-Mitteln finanziert und unterstützt Kommunen bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen mit dem übergeordneten Ziel, Treibhausgasemissionen einzusparen. Der Fokus des Förderprogramms, liegt auf den drei Handlungsfeldern Stromeinsparung, Wärme sowie Mobilität. Nach Vorprüfung aller Maßnahmen haben es insgesamt 45 in die Qualifizierungsphase geschafft, über die letztendlich eine Jury entschieden hat. Insgesamt werden dem Kreis Steinfurt 15 Millionen Euro Fördergelder für Klimaschutzprojekte zur Verfügung gestellt. Auch das Projekt „Nahwärmenetz Gymnasium Martinum“ wurde nun positiv beschieden, sodass sich die Stadt Emsdetten über Fördermittel des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) von rund 1,4 Millionen Euro freuen kann. Mit der Baumaßnahme wird voraussichtlich im Frühjahr 2020 begonnen. Die Fertigstellung soll Ende 2020 erfolgen.

Weitere Informationen